

AB

3  
71B  $\frac{3}{12}$

L. d. 363

17. 10. 1717

S. g. 427.





4

# Bedenck-Bettel Der Christen/

Verfassend

1. Dreyzehen Regeln/  
Wie man nach der vollkommene  
nen Liebe Gottes trachten solle;  
Aus LUDOVICO BLOSIO

verdeutschet/

Und mit gleichstimmenden  
Schrift-Vertern bewähret:

2. Ein Reise-Lied/

Wie ein Christlicher Pilgrim seine  
Wanderschaft nach der Ewigkeit/ auff dem  
schmalen Wege der Nachfolge JESU  
Christi/ zu führen habe;

Aus H. J. oder Hiels Geist-  
liche Reiß eenes Jonglings/  
vom neuen übersezet/

Und dem armen geringen Volk/  
daß auff den Nahmen des H. Erren trauet/ (Zer-  
phan. 3/12.19.) zur Lehre und Trost her-  
ausgegeben

von

Bernhard Peter Karl.

---

Im Jahr 1707.

Denen erwehlten Frembdlingen  
hin und her / (a) in Babylonien /  
(b) Sodom und Egypten; (c)  
Gott gebe euch viel Gnade  
und Friede!

**W**ir wissen / daß uns das Leben  
unfers Herrn Jesu Christi /  
alles satfam lehren / und gnug anwei-  
sen könne / wie wir arme ausgeartete  
und verdorbene Creaturen / unsern in  
dem Fall verlohrenen Ursprung wieder-  
suchen / und zu der voranerschaffenen  
Herrlichkeit und Seeligkeit wieder ge-  
langen sollen: [d] darum es nicht eben  
nöthig / in der Zeit und auff dem Wege  
unserer Balfarth / (e) uns mit viel- und  
grossen Büchern zu schleppen; davon  
die meisten uns ohne dem nur mehr  
auff- und von der rechten Straß ab-  
halten / als recht anweisen. Und da ja  
einer oder ander einige äusserliche  
schrifftliche Anweisung verlanget / kan  
ihm

[a] 1. Pet. 111. (b) Jer. 51/9. Offenb. Joh. 16/19.  
E. 18/1, E. 14/8. (c) E. 11/8. (d) Matt. 111 19.  
(e) 1. B. Mos. 47/9. Ps. 39/13. 1. Pet. 2/11.

ihm die Beschreibung des Lebens Christi/ wie man sie in der Bibel hat/ dißfalls wohl gnug seyn. In dem man aber daselbst über das wichtigste und nothwendigste leicht h:nsiehet/ oder auch wohl gar die Bibel nicht hat/ oder nicht lesen kan/ so habe hier / in diesem Denck-Zettel/ dem Christlichen Pilgrim alles/ was ihm/ auff seiner Reise nach der Ewigkeit/ zur Lehre/ Warnung und Trost dienen kan/ in einer kurzen Summa/ zu Gemüth führen wollen; so daß dieses/ armer Christen Bücher-Schranck heißen könnte.

Die 13. Regeln Blossii/ sind schon vor 3 Jahren/ aus dessen Wercken/ (welche Joh. Fojus An. 1615. herausgegeben) von mir verdeutschet/ auch nachmahls also schon wieder gedruckt/ und/ weil sie reißend abgegangen/ aber einst auffzulegen/ verlanget. Das Reise-Lied aber ist auch sonst schon/ sonderlich in dem ersten niederteutschen Ausdruck/ sehr beliebt worden/ welschem man hier dann noch etwas näher

nächzugehen sich beflissen / als vorhin  
in der hochteutschen Uebersetzung der  
Schriften Ziels An. 1687. geschehen.  
ist jemand / der nur inner Lust zu zanz-  
cken hat / der soll wissen / daß wir  
solche Weise nicht haben; (f) Er  
wird auch hier dazu wohl keine Anlaß  
finden / es wäre dann / daß er mit ihm  
selber zanken / und wider seinen Reze-  
rischen Fleisches Sinn / der eine  
Feindschaft wider Gott ist (g)  
streiten wolte. Dann allhier ist nichts  
zu finden / als nur / wie einer der sich ei-  
nes rechten Glaubens rühmen will /  
in gründlicher Verläugnung seiner  
selbst / und täglicher Auffnehmung  
seines Creuzes / Christo nachfol-  
gen solle; wie Er / der Herr Jesus /  
es durchgehends selbst erfordert. (h)  
Welche Nachfolge des niedrigen / ver-  
achteten / armen / und leidenden Lebens  
Jesu / aller Vernunft eines noch  
fleischlich gesinneten / oder bloß-nat-  
túr-

[f] 1. Cor. 11/16. (g) Röm. 8/7. [h] Matt. 16/4.  
Luc. 9/23. E. 14/26. NB. 1. Joh. 2/6. 1. Pet. 2/21.



türlichen Menschen nur lauter **Aers**  
**gernis**/und die ärgste **Thorheit** ist. (i)

Doch mögen die **Spötter** ihr **spots**  
**ten** lassen/auff das ihre **Bande** (was  
mit sie ohne dem schon hart gnug/zu ih-  
rer **Straffe** / gebunden sind) nicht  
noch **härter** werden. (k) Sie mögen  
so wohl ihun/und sich der **Augen=Sal-**  
**be** bedienen/ so ihnen in dem **Christens**  
**Catechismo** und **Catechismus** **Ges-**  
**spräch** gegeben/ damit sie erst innen  
werden/das sie **blind**/ehe sie meynen/  
das sie **sehend** seyn. [l] Ihr aber/  
meine geliebte und auserwehlte **Mit-**  
**Glieder** an dem gesegneten **Leibe**  
**Christi**/ wendet dieses zu eurem oder  
eures **Nechsten** **Nutzen** fleißig an.  
**Richtet** auff die **lässigen** **Hände** und die  
**müden** **Knie** und thut gewisse **Tritte**  
mit euren **Füssen** / das nicht jemand  
**strauchle**/wie ein **Lahmer**/sondern vi-  
**l** mehr **gesund** werde. (m) **Verglei-**  
**et** alles/was ihr hier findet/ mit alle dem/

H 5 was

(i) 1. Cor. 1/2.3. E.2/14. [k] Esa. 28/22. (l)  
**Joh.** 9/41. (m) **Seb.** 12/12.13.

was selbst Christus und seine Apostel  
 gethan und gelehret haben / und schla-  
 get/ nachdem ihrs nöthig findet/ die zu  
 dem Ende dabey angeführte Schrift-  
 Derter/ in der Furcht des HErrn nach/  
 und forschet/ mit jenem Berroensern/  
 ob sichs also verhalte. [n] Ihr wer-  
 det euch nicht anfechten lassen/ ob blin-  
 de/ ja selbst Leiter der Blinden/ (o)  
 denen alle Schrift/ wie die Worte  
 eines versiegelten Buchs/ ist/ (p)  
 sprechen/ die Schrift-Derter seyn un-  
 recht angeführet; dann sie können  
 nicht davon urtheilen/ weil sie noch  
 nicht geistlich/ sondern nur fleischlich  
 sind/ und keinen Geist/ [q] ja die  
 Schuppen fleischlicher Vorurtheile  
 vor ihren Augen haben: [r] welches  
 man auch daraus gnug erkennen mag/  
 daß ihnen die Lehre und das Leben  
 Christi selbst/ wañ mans in die That  
 setzen will/ Schwermerey und Irr-  
 thum heißen muß. Wolten sie aber

(n) Ap. Gesch. 17/11. [o] Matth. 15/14. Rom.  
 2/19. Matth. 23/24. (p) Esa. 29/11. [q] Jud.  
 v. 19. (r) Ap. Gesch. 9. 18.

nach dieser Vorschrift einher zu gehen  
 nur versuchen/ und durch Gottes=  
 Gnaden-Hülffe sich ernstlich bestre=  
 ben / so würden sie gewiß innen  
 werden/ ob diese Lehre von Gott  
 sey/ oder nicht/ [s] und dabey wirk=  
 lich erfahren/ daß unser liebster Hey=  
 land wahr gesagt/ daß/ wer sein Joch  
 auff sich nehme/ und von ihm lerne/  
 vor seine Seele Rache finde/ (t) wel=  
 che sonst in keine geschaffnen Dinge/  
 vor den unsterblichen Geist/ hier zu  
 finden ist. Lebet indessen wohl/ ihr  
 Gefegneten des H. Ernn/ und (u) be=  
 tet stets in allen Anliegen/ mit Bit=  
 ten und Flehen im Geist/ und was=  
 chet dazu/ mit allem Anhalten und  
 Flehen für alle Heiligen/ und für  
 mich/ auff daß mein Glaube nicht  
 auffhöre. So wünschet und bittet  
 Euer geringster Mit-Pilger  
 B. P. Karl.

Cappeln den 5.

Apr. 1705.

H 6

Lud.

(s) Joh. 7/17. (t) Matt. 2/29. (u) Eph. 6/18. 19.

Lud. Bloßii 13 Regeln/ vor die/ so  
nach der vollkommenen Liebe Got-  
tes trachten.

1. **U**m der Liebe Jesu Christi  
willen/ [a] welcher deinet wegen  
die schwereste Marter gelitten hat/ (b)  
sage denen Belustigungen der Sinnen  
ab: [c] Wann dich etwas gelüftet zu  
sehen/zu hören/zu riechen/zu schmecken/  
zu berühren/oder zu reden; so gedencke/  
daß du nicht deiner Sinn- und Em-  
pfindlichkeit/ die dich reizet/ sondern dei-  
nem Gemüth / und Gotte vielmehr/  
der in dir zeuget/ (d) gehorchen müß-  
fest. Ja/ sey auch bereit und willig/ der  
geistlichen Seelen = Belustigungen/  
nach Gottes Willen zu entbehren;  
(e) Und wenn du innerliche Tröstung  
und Süßigkeit empfindest/ (f) so hüte  
dich/

(a) 1. Cor. 16/22. 2. Cor. 5/14. (b) Esa. 53/3. 4/  
5. 6. 8. 13. [c] Gal. 5/24. 1. Pet. 2/11/ Luc.  
14/33. 26. Matth. 16/24. (d) Tit. 2/ 11. 12. Rom.  
2/25. Ps. 35/3. Joh. 1/5. 9. Eph. 5/13. 14. 1. Joh. 5/  
6. (e) Ps. 73/25. Hebr. 2/9. Mich. 7/7 8.  
(f) Psal. 119/32. 165. Ps. 94/19. Ps. 4/8. Ps. 34/ 9.  
1. Pet. 2/3. Heb. 6/ 4. 5. Rom. 5/5. Off. Joh. 2/7.

dich/das ja darin du nicht ruhest/ [o-  
der still stehest/] noch solches zu deiner  
eigenen Ergekung (g) mißbrauchest.

Röm. 14/17. Luc. 17/21. (g) Matth. 17/4. 2.  
Cor. 4/8. Matth. 22/37. 5. B. Mos. 6/5.

2. Dein Gesicht/ [a] dein Gehör  
und deine Zunge/ (b) bewahre sonder-  
lich fleißig/ damit selbige sich nicht auff  
unziemliche/ eitele und unnütze Dinge  
lencken. Du must ja bedächtlich  
und sehr behutsam seyn im Reden/ da-  
mit du nicht mehr Worte bringest/ noch  
anderst redest/ als nütze ist. [c] Deine  
Rede/ [d] sey kurz/ (bündig) simpel  
und stillsam. (e) Alle Glieder deines  
Leibes regiere wohl/ und halte sie stets  
mit Fleiß im Zaum (f) Vermeide auch  
das unziemliche Lachen/ [g] und alle  
Unanständigkeit der Sitten und Ge-  
behrden. (h)

3. Du

[a] Hiob. 31/1. Syr. 9/5. 1. B. Mos. 39/7. E. 34/1. 2.  
Matth. 5/28. 2. Pet. 2/13. Sprüchw. 4/25. E. 2. 3/  
5. (b) Eph. 4/29. E. 5/4/Phil. 4/8. 9. Ps. 34/  
13. 2. Pet. 3/10. Jac. 1/24. E. 3/5. u. f. Sprüchw.  
18/21. E. 21/23 [c] Sprüchw. 10/19. Matt. 12/36. 37  
[d] Coloss. 4/6. (e) Matt. 5/34/37. Jac. 5/12.  
(f) 1. Cor. 9/27. Jac. 3/2. 3. (g) Pred. Sal. 2/21  
E. 7/3. 4. 7. Sprüchw. 14/13. Luc. 6/25. 21. Matt.  
5/4. (h) 1. Cor. 13/4. 5. Sprüchw. 6/12. 13.

3. Du mußt an keinem einzigen  
Geschöpff / durch eine unordentliche  
Begierde / hangen oder kleben; (a)  
sondern allen dem gänzlich absterben/  
[b] was vergänglich und eitel ist; und  
also ein solch Gemüth haben / das da-  
von frey sey: Dann warlich / in sol-  
cher Freyheit (c) [von der Herrschafft  
seiner Affecten und aller Geschöpffe] ist  
das rechte und allerzannuthigste Leben  
zu finden. (d)

[a] Luc. 14/33. 26. Psal. 73/25. 26. Jer. 2/12. 13. (b)  
1. Cor. 15/31. Gal. 2/19. E. 6/14. Col. 2/20. Röm.  
6/11. E. 7/6. (c) Röm. 6/16. 2. Pet. 2/19. Joh. 8/  
32. 34. (d) Esai. 55/2. 3. Ps. 119/165. Ps. 31/20.  
21. Matth. 11/29. Phil. 4/7.

4. Die sundlichen Begierden / Af-  
fecten und Lüste / (a) auch deinen ei-  
gnen Willen / (b) und alles eigen Ges-  
such / (c) ertödtete in dir mit ernstlichem  
Fleiß / durch eine völlige Übergabe und  
Verläugnung deiner selbst: [d] Den  
göttlichen Willen aber habe nur einzig  
und

(a) Gal. 5/24. Tit. 2/12. (b) Matth. 6/10. Luc. 22/42;  
Joh. 6/38. [c] Luc. 14/26. 33. Phil. 2/4. 2. Cor.  
12/14. 1. Cor. 10/24. 33. E. 13/5. (d) Matth. 16/24.  
Luc. 9/23.

und allein lieb/ wünsche selbigen nur  
immer / und unterwirff dich demselben  
gänzlich; so gar/das alles/ was Gott  
will/ auch du selbst eben also wollest.  
(e) Ja/ suche in allen vielmehr Gottes  
Lob und Ehre / als das du dein eignes  
suchest. [f]

[c] Joh. 4/34. Matth. 8/8. E. 11/26. Cap. 15/  
26.27. Ap. Gesch. 21/14. 2. Sam. 15/25/26. Hi  
ob 1/21. (f) Matth. 5/16. 1. Pet. 2/12. E. 4/  
11. Offenb. Joh. 4/10/11. Jer. 9/23.24. 1. Cor.  
10/31. Col. 3/17. Ps. 85/1.

5: In allen/ was sich begiebt oder  
dir begegnet/habe weißlich auff Got  
tes Versehen acht/ (a) und übergieb  
dich/und alles/was dich angehet/sicher  
lich dem HErrn/ (b) versichert/ das er  
vor dich Sorge trage. (c) Eine jede  
Widerwärtigkeit/ und alles Creuz o  
der Beängstigung/sie sey innerlich oder  
äusserlich/ nimm als von der Hand  
Gots

(a) Hiob 1/21. 2. Sam 16/10. 11. f. Luc. 12/6.7.29.  
30. Matth. 10/29.30. [b] 2. Sam. 15/25. 26.  
Ps. 37/3.4.5. Ap. Gesch. 21/14. [c] Phil. 4/6.  
1. Petr. 6/7. Matth. 6/31.32. Ps. 55/23. Ps. 39/11.  
Ps. 62/2. Ps. 27/20. Ps. 3/6. Ps. 4/8. 9. 1. B.  
Mos. 22/8. Weisßh. 5/16.

Gottes an/in gewisser Glaubens-Zus-  
 versicht/ daß ers dir zu deinem Heyl  
 und besten aufferlegt. (d) Derohal-  
 ben ertrage es mit gedultigem Gemüth  
 biß an den letzten Augenblick/ und sage  
 Gott stets Lob und Danck/ durch des-  
 sen Zulassung und Verhängnis es  
 kömmt und geschicht: (e) Und werde  
 wegen des Unrechts/ so dir geschehen/  
 nicht beunruhiget/ führe auch darüber  
 nicht in Ungedult bey jemanden Klage/  
 [f] sondern erinnere dich deiner Sün-  
 de und Undanckbarkeit/ und achte dich  
 solcherwegen allerdings würdig/ (g)  
 daß nur jederman dich tadele / schelte/  
 verachte/verpire/verlache/ und gar auch  
 mit Füßen trete. [h] Was bistu be-  
 kummert und kleinmüthig um der Leute  
 Reden willen/ oder wegen der Anfech-  
 tun=

[d] Röm. 8/28. Heb. 12/5. u. f. 10. 11. Jac. 11/2. 1.  
 Pet. 4/ 12. Ps. 18/36. Ps. 119/71. Ap. Gesch. 14/ 22.  
 (e) Hiob 1/21. Eph. 5/19. 1. Pet. 4/11. (f) 2. Sam.  
 16/10. Heb. 10/32. 33. 34. Ap. Gesch. 5/41. 2. Cor.  
 11/23. 24. u. f. Matt. 5/39. u. f. (g) Jer. 14/ 7. 20.  
 Klagl. 1/ 18. E. 3/42. Mich. 7/9. Dan. 9/5. u. f. 14.  
 u. f. (h) Matth. 5/39. 40. 41. Luc. 6/29.



tungen/die du leiden must? Laß nur die Leute von dir reden und halten/was sie wollen (i) die Welt (k) wüte / und der Teufel (l) tobe/ so viel es Gott zuläßt/ inñerhin wider dich: steiffe und stüße du dich unterdessen auff den Herrn deinen Gott demüthig und vest/und bewahre in stillem schweigen/den Frieden deines Herzens. (m) Wenn du recht überwiegst/was vor schmähliche und schmerzliche Dinge dein Schöpffer und Erlöser Christus JEsus (deinetwegen) erduldet/wirstu mit bereitwilligsten Gemüth alles/ was noch so hart unñ schwer ist/ ertragen können. (n)

6. Erniedrige und stelle dich unter alle [auch die geringsten] Geschöpfte:  
in

(i) Matt. 5/11.12. Luc. 6/22.23. 26. G. 7/34. Matt. 10/25. G. 27/63. Joh. 7/12. G. 8/48. G. 9/16. G. 10/20. 1. Pet. 4/14. 2. Cor. 6/8. (k) Joh. 15/18. 19. Gal. 6/14. 1. Joh 5/4. 1. Cor. 6/2. (l) Hiob 1/9. Offenb. Joh. 12/10.12. 17. (m) Esa. 30/15. Phil. 4/7. Röm. 14/17. Luc. 17/21. Ps. 119/165. Ps. 46/1.2.3. 4.5.6.11. Ps. 39/11. Ps. 62/2.3. Ps. 31/4.6.7. Ps. 4/9. (n) Heb. 12/1.2.3. G. 13/12. 13. Gal. 6/14.17. 2. Cor. 4/10. Röm. 8/29. 2. Timothy 2/11.12.

in Erwegung deiner eignen Veringheit und nichtigkeit. (a) Dann/ wann du dich selbst für etwas hältst/ da du doch nichts bist; [b] Wann du deine Worte oder (Gottesdienstliche) Übungen/ thörichter weise/ bey dir selbst groß achtest; so bistu schon im höchsten Grad hoffärtig/ und stinckest für Gott. (c) Alles/ was du nur Gutes an dir hast/ ist Gottes/ und nicht dein! [d] Siehe derowegen/ daß du dasjenige dir nicht anmassest/ was Gottes ist. (e) Siehe/ daß du dich daher nicht thöricht rühmest. (f) und dir selber darin gefaltest und deshalb Gott gar mißfalliest. Ja/ erkenne dich allezeit auch der alleringsten Gnade und Gabe Gottes unwürdig und viel zu gering (g)

7. Nach

(a) Ps 22/7. 1. B. Mos. 3/19. E. 18/27. Hiob 4/19. E. 15/16. E. 17/14. E. 25/6. 1. Sam. 24/15. E. 26/20. 2. Sam. 7/18. E. 9/8 Matt. 15/26 27 [b] Gal. 6/3. 2. Cor. 12/11. Ps. 39/7. Ps. 62/10. (c) Luc. 18/11. u. f. Esa. 58/2. 3. u. f. Matth. 6/1. 2. 5. (d) 1. Cor. 4/7. Jac. 1/17. 2. Cor. 3/4. Joh. 15/15. Phil. 2/13. E. 1/11. [c] Ps. 85/1. Dan. 4/26. (f) Jer. 9/23. 24/1. Cor. 1/31. 2. Cor. 11/1. 30. E. 12/5. 9. (g) 1. B. Mos. 32/10. 2. Sam. 7/18. E. 9/8. Luc. 7/6. 7. E. 5/8.

7. Nach dem Willen und Sinn ei-  
nes andern (wo es nur nicht [a] wie-  
der Gott und Gewissen ist/) thue wil-  
lig und gern/ (b) in Verläugnung dei-  
nes eignen Willens/ und Hindanse-  
zung deines eignen Sinnes. (c) Ge-  
horche allezeit auffß allerbereitwillig-  
ste/weil es Gotte am allerangenehm-  
sten ist/ was in einem reinen und lau-  
tern Gehorsam geschicht; Da Gott  
hergegen verfluchet und verdammet  
alles/was in Ungehorsam[nemlich des  
Herzens/ und also nur äusserlich/ mit  
dem Wercke/Gebehrden und Wor-  
ten allein] geschicht. [d]

(a) 1y. G. sch. 4/19. E. 5/29. [b] Eph. 5/21. 1. Pet. 5/5.  
Gal. 6/2. Phil. 2/4. 14. (c) Joh. 6/38. (d) 1.  
Sam 15/22, 23.

8. Sey mit wenigen und schlechten  
Dingen vergnügt / (a) nach dem Ex-  
empel des HErrn Jesu/ und seiner  
Mutter Maria. (b) Liebe dann nicht  
die Eitelkeit in Kleidern/ (c) noch die  
Über-

(a) 1. Tim. 5/6. 7. 8. [b] Luc. 2/7. [c] 1. Tim. 2/9. 10.  
1. Pet. 3/3 4. u. f. Luc. 16/19. Jac. 5/1. 2. Röm.  
13/14. Matth. 22/11, u. f.

Ueberthat in Speifen. (d) Und wie un-  
danckbar würdestu seyn/ wann du um  
schlechter Speise und Francks [auch  
Kleidung] willen/ woltest murren und  
unwillig seyn/ da dein Iesus um dei-  
net willen mit bitterer Gall und Eßig  
geträncket/ [und mit einer Dornen  
Kron/ und zerrissenen Purpurfarbi-  
gen Mantel zum Spott/ gezieret] wor-  
den? (e) Wann dir dann auch das/  
was disfalls nothwendig scheint/  
mangelt/ so lobe dennoch Gott/ und  
vertraue auff denselben/ welcher die  
Seinigen nicht verlassen kan/ (f) ob  
er sie gleich zuweilen / zu ihrem besten /  
(g) in Armuth und Mangel gerathen  
lässet. [h]

[d] Luc. 21/34. Jac. 5/5. Rom. 13/13. Gal. 5/22.  
Luc 6/1. Joh. 4/7. [e] Matt. 27. 28. 29. 34. Joh.  
19/2. 5. 28. 29. Ps. 69/22. (f) Ps. 62/9. Ps. 37/25.  
Heb. 13/5. Jos. 1/5. Esa. 49/14. 15. 16. E. 41/10.  
E. 43/1. 2. 3. Jer. 31/20. (g) Rom. 8/28. (g) Röm.  
8/28. (h) 2. Cor. 10/9.

9. Alle Menschen liebe auffrichtig/  
als Brüder und Schwestern / (a)  
[a] Matt. 23/8. 9. E. 18/10. u. f. Eph. 3/14. 15. Röm.  
12/10. Heb. 13/1. 1. Cor. 7/15. 1. Pet. 1/22. E. 4/9  
1. Joh. 2/9. u. f. E. 3/13. u. f. nach

nach dem Ebenbilde Gottes geschaf-  
 fen; (b) wünsche ihrer aller Heyl und  
 Wohlfarth von innerstem Grunde der  
 Seelen; (c) Begegne ihnen allen/und  
 sonderlich deinen Feinden und Ver-  
 folgern/ [d] mit freundlichen Gebehr-  
 den und sanfften Worten/ (e) daß die  
 Süßigkeit heiliger Liebe/ aller Herzens  
 Bitterkeit in dir heile und austilge.  
 Sey bereitwillig einem jeglichen Hülfs-  
 fe und Trost zu erzeigen. (f) Mit denen/  
 die in Noth und Elend sind/oder die da  
 Böses thun / habe Mitleiden. (g)  
 Freue dich über dem Guten anderer  
 Leute / so sehr als über dein Eignes; (h)  
 Und achte auch anderer Leute Unglück  
 für dein eignes/ (i) dafür haltend/ ein  
 jeglicher Mensch sey eben du selbst. [k]

(b) 1. B. Mos. 1/27. E. 9/6. [c] Sprüchw. 21/  
 10. Luc. 6 36. 1. Tim. 2/4. Röm. 9/2/3. E. 10/1. (d)  
 Matt. 5/44. u. f. Röm. 12/20. 21. 1. Sam. 24. 9. u.  
 f. (e) Röm. 12/17. 1. Cor. 13/4. Eph. 4/32 1. Pet.  
 3/8. 9. (f) 2. Cor. 1/3. 4. 1. Thess. 5/14. Esa. 58/  
 7. 8. Matth. 25/35. u. f. (g) 1. Pet. 3/8. 9. Gal. 6/11.  
 Col. 3/12. 2. Thes. 3/15. Luc. 6/36. [h] Röm. 12/  
 15. Phil. 2/4. E. 1/3. 4. 5. 1. Thes. 3/8. 9. 2. Cor.  
 7/13. [i] Ps. 35/13. Röm. 12/15. (k) Esa. 58/7.  
 Matt. 22/39. Röm. 13/9. Jac. 2/8. Matth. 7/  
 12. Luc. 6/31. 10. Ver:

10. Verachte niemand. (a) Das  
 vermessene Urtheilen oder Richten/[b]  
 und alle argwöhnische Gedancken (c)  
 verbanne mit höchstem Ernst aus deis  
 nem Herzen. Gewöhne dich von al  
 len eine gute Meinung zu haben/ und  
 lege andere Leute Worte und Wercke  
 mit einfältigem Herzen zum besten aus  
 (d) in herzlichher Meynung zeug alle  
 Menschen dir vor / und achte dich selbst  
 für den Unwürdigsten von allen. (e)  
 Sprich zu dir selbst/sprich auch zu Gott  
 du seyst nicht werth/ daß dich der Erd  
 bodem trage. (f) O! wärestu weise/  
 wie gern würdest du alle verächtliche  
 Wercke von Gottes wegen verrichten  
 wie bereitwillig würdestu allen und jes  
 den Menschen dienen! (g) Dann auch  
 Christus der HErr/hat/da er Mensch  
 war

[a] Matt. 18/10. (b) Matt. 7/1. Luc. 6/37. Röm.  
 2/1. E. 14/4. 10. 2. Cor. 4/5. E. 11/31. (c) Matth.  
 15/19. E. 9/4. [d] 1. Cor. 13/7 Sprach 6/5. Mat.  
 7/12. Luc. 6/31. (e) Phil. 2/3. Röm. 12/9.  
 Luc. 14/10. 11. 1. Cor 15/9. [f.] Matth.  
 8. 8. Luc. 7/4. 6. 7. 2. Sam. 9/8. 1. Buch Mos.  
 18/27. (g) Matth. 20/26. 27. 28. Röm. 15/2. 3.  
 1. Cor. 9/9. 22. E. 10/33. 1. Pet. 4/10.

worden/Knechts gestalt an sich genom-  
men/(h)und seinen Jüngern die Füße  
gewaschen. (i)

(h)Phil. 2/7. [i] Joh. 14/4. 5. u. f.

11. Trachte GÖtze zu gefallen/und  
nicht Menschen. [a] Auch begehre lie-  
ber verachtet/als gelobet zu werden. [b]

(a)Gal. 1/10. 1. Thess. 2/4. Eph. 6/6. Heb. 12/28. (b)

Luk. 6/22. 23. 26. 1. Pet. 4/13. 14. Röm 5/3. Ap.

Gesch. 5/41. Phil. 2/17. Heb. 12/ 2. 2. Cor. 8. 9.

12. Hege immer gottselige und heil-  
lige Gedancken / (a) und stelle dir all-  
wege die Allgegenwart GÖtzes vor/  
(b) so/ daß du mit ihm [als ein Kind  
mit seinem Vater) süßiglich Unterre-  
dungen/ anstellst/ (c) du magst dazu  
Andacht empfinden oder nicht. Deinen  
Geist aber auffzumuntern/und die Ge-  
genwart GÖtzes in heiliger Ehrfurcht  
also zu üben/können diese Worte/ wann  
sie oft bedacht und wieder bedacht  
werden/sehr viel helffen; O HERR

Gott! du bist mir allezeit gegenwärtig/

(a) 1. Pet. 3/15. Col. 3/16. Ps. 103/1. Ps. 104/1. Ps. 119/7

20. (h) Ps. 16/18. Ps. 25/15. Ps. 105/4. Ps. 139/3. 7.

8. 9. u. f. Ps. 34/16/17. Amos 9/2. 3. Jer. 23/ 23. 24.

E. 16/17. Hiob 22/13. 14. (c) Ps. 5/2. Ps. 16/2. Ps.

119/15. Ps. 31/15. 23. Ps. 63/7. Ps. 119/55. 82. [d]

[d] ja du wohnest in dem innersten  
 Grunde meiner Seelen. Amen! (e)  
 (d) Ap. Gesch. 17/27 28. Ps. 119/51. Ps. 34/19. (e)  
 Es. 57/15. Joh. 14/23. Heb. 4/12/13. 5. B. Mos. 30/1  
 12. 13. 14. Röm. 10/6. u. f. 1. Cor. 3/16. E. 6/19.  
 2. Cor. 6/16.

13. Was nicht Gott selbst ist/darum  
 bekümmere dich nicht groß / [a] noch  
 halte dafür/das solches dir viel angehe.  
 Dann/so wirstu/durch eine heilige Ein-  
 fehrung in dich selbst/ (b) mit einem  
 freyen und ungehinderten Gemüth/auf  
 Gott selbst achten und seiner warten  
 können. (c) Und in Wahrheit/ diß eiz-  
 nige ist noth/ (d) welches zu erhalten/  
 du ringen/ streben/und/ was an dir ist/  
 allezeit thun must: (e) Doch so/ daß  
 du an dir/ und an deinen eigenen Be-  
 mühungen gänzlich verzagest/ (f) und  
 (durch) Christum) allein in GOTT/  
 in

(a) Ps. 63/2. Ps. 62/6. u. f. Ps. 73/23. 25. 26. 27. 28/ Luc.  
 10/40/41. 42. (b) Esa. 46/8. E. 26/9. 2. Cor. 13/5.  
 Matt. 6/6. Offenb. Joh. 3. 20. [c] 1. Cor. 7/ 23.  
 Ps. 5/4. Joh. 14/21. Esa. 57/15. (d) Luc. 10/42. (e)  
 Phil. 3/12. 13. 14. E. 2/12. Luc. 13/24. Matth. 7/1  
 13. 14. E. 11/12. 2. Pet. 1/10. Heb. 12/11. 12. 13. 14. 16.  
 Cor. 9/24. u. f. 2. Tim. 2/3. 4. 5. 9. 10. 11. 12. (f)  
 Luc. 17/10. Röm. 9/16. 2. Cor. 2/16.



in seine blossе Barmherzigkeit und Güte/und in seine Gnaden-Hülffe als lein/ alle Hoffnung setzest. (g) Dann/ ohne Gott/ kanstu nichts thun/ als sundigen. (h)

(g) 2. Cor. 3/5. Röm. 8/3. 4. Phil. 2/13. E. 1/6. 11.

1. Pet. 5/10. 2. Pet. 1/3. Joh. 1/16. Tit. 3/5. u. f.

(h) Röm. 7/18. Joh. 15/5. 2. Cor. 3/5.

Zugabe.

**I**n Christ muß es hier nicht besser begehren zu haben/ [so es Gottes Wille (a) ist) als Christus selbst/ (b) oder als der niedrige/ armseelige/ verachtete/ verspottete/ gelästerte/ gegeißelte/ mit Dornen gekrönete/ und endlich gar ans Creuz gehänckete/ aber doch in den allen gedultige/ und seinem Vater auch bis in den Tod gehorsame Jesus/ der Herr vom Himmel/ (c) und der Herzog unsrer Seligkeit; (d) So wenig/ als es ein Soldat besser muß begehren zu haben/ wie sein Obrister oder General. (e) Siehe dann/ O Mensch! daß du dich deines

3

so

[a] 1. Pet. 3/17. E. 1/6. (b) Matt. 10/24. 25. Joh. 15/18. 20. (c) 1. Cor. 15/47. (d) Heb. 2/10. (e) 2. Tim. 2/3.

so gestalten Jesu nicht schämest/ (f)  
 noch dir thöricht einbildest/ daß deine  
 verfallene Natur/ durch einen andern  
 Weg/zur verlohrenen Herrlichkeit wie-  
 dergebracht werden könne/ als durch  
 welchen Jesus selbst seine Menschheit  
 zur voranerschaffenen Herrlichkeit füh-  
 ren und wiederbringen müssen. [g]

[f] Matt. 10/32. Luc. 9/26. Marc. 8/38. 2. Tim. 1/  
 12. (g) Luc. 24/26. E. 18/31. 32. 33. Phil. 2/5. 6. u. f.  
 Matt. 10/38. Luc. 9/23. Röm. 6/4. 5. 6. 7. 8. E. 8/29.  
 2. Tim. 2/ 8. 9. 10. 11. 12. 1. Pet. 2/24. E. 4/13. 1.  
 Joh. 4/17. E. 2/6. Apost. Gesch. 14/ 22. Gal. 6/17.

Eine Unterweisung (vom Hiel)  
wie ein Christlicher Pilgrim allhier sei-  
ne Pilgrim-oder Wanderschaft/auff  
dem schmalen Wege der Nachfolge  
Jesu Christi/zu führen hat.

Aus dem Niederteutschen übergesetzt.

1. **W**iltu gehn eines Pilgrims[a] Weg[a] Pf.  
Und Ruh und Fried der Seelen 39/13. Pf.  
(b) finden/ 119/19.  
So mustu auff dem schmalen (c) Steg 2. Cor.  
Dich nicht viel dreh'n und winden. 5.6.7.
  2. So mustu seh'n auff Jesum (d) her/ Phil. 3/1  
An ihm kanstu es klärlich lesen; 20. Heb.  
Sein Leben war gleich seiner[e] Lehr/11/9. 13. 14.  
So muß (f) auch sein dein Wesen. E. 13/1.
  3. So mustu stetig seyn [g] im Feld/ Pet. 1/1.  
Mit wachen/beten/hoffen/leiden/ E. 2/11.  
Mit (h) ringen/dringen aus der Welt(b) Mat.  
Zu Gott und Sünden meyden. 11/29.
  4. Du must (i) die Kosten überseh'n [c] E. 7/1  
Vom bauen/leiden/und vom streiten; 13. Luc.  
Const wirstu nur mit Schimpf bestehn/ 13/24.  
Und dir viel Heu bereiten. (d) Heb.
  5. Wiltu nicht gern der [k] Kleinste seyn/ 12/2.  
Und allem(l) willig hier absagen/ 1. Pet. 2/21.  
Auch nicht umarmen Druck u. Pein Joh. 8/12.  
Darffstu die Reiß nicht wagen. E. 12/26.  
3 2 Matt.
- 16/24. (e) Ap. Ges. 1/1. (f) 1. Joh. 2/6. E. 3/3. 9. E. 5/1  
18. [g] 1. Tim. 6/12. 2. Tim. 2/3. 4. 5. Eph. 6/11-18.  
Luc. 21/34. 36. [h] Luc. 13/24. Matt. 11/12. 1. Cor. 9.  
24. 25. (i) Luc. 14/26-53 (k) Matt. 18/3. 4. E. 20/26.  
27. [l] Luc. 14/33. 25. 26. [m] Ap. Gesch. 14/22. 2.  
Tim. 3/12. Rom. 8/17. 29. Matth. 10/38. 39.

6. Du bist kein Pilgrim in der That/  
 Willst du nicht all's um alles n lassen/ (n) 1 Co:  
 Und tödten [o] Fleisches Sin und Rath/ rinth. 9/  
 Auch eigen Willen lassen. (p) 25. 2. Ti:  
 7. Man leg' es hier/ man leg es dar/ mot. 2/4.  
 So wird es doch also befunden/ 5. Matt.  
 Der breite Weg (q) (fürwar ist's wahr) 19/17.  
 Der giebt uns nichts als Wunden. (o) Gal.  
 8. Aufm schmalen Weg ist nichts durchaus 5/24.  
 Als Creuz/(r) man ist veracht/ ver:  
 schoben/ Col. 3/5.  
 Suchst du Gemach/ bleib nur zu Haus; 14/26.  
 Gemach im Haus ist droben. (q) Matt.  
 9. Diß ist ein Pilgrim/ wie Gott will/ 7/13.  
 Der Gott in allem ist gelassen (r) 2. Tim.  
 Voll Fried/ vergnügt/ ohn flag und still: 3/12.  
 Sein Leben (s) muß er lassen. [s] Luc.  
 10. Er hat ein süß und lieb (c) Geboth/ 14/26.  
 Das lernt er fleißig sonder sperren/ Joh. 12  
 Da kommt ihm von dem lieben Gott/ 25. Luc.  
 Als von dem Herrn der Herren. (u) 17/33.  
 11. Gott lieben/ ist auff seiner Reiß Marc.  
 Sein Maap/ wornach er sich/ muß rich: 8/35. (r)  
 ten/ 1. Joh. 5/1  
 Die Lieb von Eigen: Nuß [x] nicht weiß/ 3. Mat.  
 So kan sie alles schlichten. 11/29. (u)  
 12. Der Pilgrim darff nicht stille stehn/ 1. Tim. 6/1  
 Er wird im reisen sonst verlegen/ 15. Ps:  
 Sieht er um/ (y) ist er nicht zugehn fenb. Jo-  
 Bequem auff schmalen Wegen. han. 17/1  
 13. Bistu an was noch fest auff Erd/ 14. [x] 1.  
 Lehrt's die Erfahrung unterm reisen Cor. 10/  
 Im gehn bistu dein selbst beschwerd; 24. (y)  
 Auch zeugens Gottes Weisen. 17/31. 32.  
 14. Wo

14. Wo du nachs Fleisches Wollust siehst/  
So fehlestu des Geistes Lehren/  
Wo du dich um das Fleisch bemühst/  
Der Tugend wirst entbehren.
15. Die Pilgrims-Fahrt ist wohl bedacht/  
Und hat die wichtigsten Ursachen;  
Nach Zucht und Arbeit wird getracht/  
Die Fried' im Herzen machen.
16. So reißt der Pilgrim von sich aus/  
Und reißt ihm frölich selbst entgegen/  
Die Welt ist ihm ein wüstes Haus;  
Entgegen/ist sein Seegen.
17. Sein Zehr-Geld ist nichts als Gedult/  
Das muß er bloß durch Betteln mehrens  
Hat er des viel/ und ist ohn Schuld/  
Kan niemand ihn verfehrens.
18. Auch ist es mit ihm so bewandt/  
*(Zunuch hat er sich wohl zu messen)*  
Trägt er nicht (z) Leiden/ spott und Schandt/  
So ist er hier vergessen. (z) *Heb. 12/6-10.*
19. Ganz anders/ als die Welt [a] sonst geht/  
Ganz anders muß er thun und leben/ (a) *Rd.*  
Da alles wohl der Welt in steht/ *12/2. Joh. 15/*  
Des muß er sich begeben. *19. E. 17/*
20. Der Pilgrim geht nicht risch noch lang/ *14. 16.*  
Sein emsig lauffen/ ist nur kriechen/ *1. Joh. 2/*  
Wann er geht seinen rechten Gang/ *15. 16.*  
Muß er sich allzeit schmiegen.
21. Der Pilgrim merckt/ was Gott ihn lehrt/  
Er mag noch will sich nicht bestrecken; (b) *Ha;*  
Hier ist nichts/ (c) das ihm zugehört/ *bac. 3/6.*  
Kein Ding mag ihn erschrecken. (c) *Hiob*
22. Dem Pilgrim dient kein grosses Pack/ *1/21.*  
Ihn würds im Reisen sehr beschweren;

- Je mehr je grösser Ungemach/  
 Nur Unruh kan gebähren.
23. Der Pilgrim muß stets emsig fort/  
 Viel Guth kan ihm nicht profitiren/  
 Dann/wenn er kömmt zur engen Pfort/  
 Muß ers allda (d) quitiren. (d) 1. Zi.
24. Ist dis dann nicht ein üble Fracht? 6/7.  
 [Mag man hierunter wohl einst fragen]  
 Man wird geschlagen zu der Tracht;  
 Wer wolte dann noch tragen?
25. Wann du gleich noch dein Guth mit nähmst/  
 Es wird doch dort gar nichts nit gelten; (e)  
 So daß du dich unsonst verlähmst/ Mat. 16/26.  
 Hättstu gleich tausend Welten.
26. Da kan nichts [f] durch/als lauter Geist; (f) 1.  
 Salt' nicht solch' harte Last dein beste: Lor.  
 Was ladstu dir zur Straffe meist? 15/50.  
Wir sind doch frembde (g) Gäste. (g) 1.
27. Dis ist des Pilgrims Eigenthum/ Chron.  
 [Bornach er sich vor all muß fügen] 29. 30. 13.  
 Man geht (h) mit ihm/ als frembd/ nur um/  
 Daran muß ihm genügen. [h] Heb.
28. Man schilt ihn hier vor grob u. dum/ 11/36. 37.  
 Man will ihn hier von hier verdringen: Job.  
 Doch scheint er offte als blind u. stumm/ 15/19. Mat.  
 Das Herz kan (i) frölich singen. 10/24.
29. Nach (k) Bruder/Schwesier/fragt er nicht/[i]  
 Nach Vater/Mutter/Weib u. (l) Kindern 1.  
 Er kan entbehren ihr Gesicht/ Pet. 4/13. 14. 16.  
 Wann sie ihn wollen hindern: (k) Luc.
30. Nach Geld/(m) nach Gut/nach Haus u. 14/26.  
 Stand/ (l) Mat. 10/37. [m]  
 Wirds hier gleich groß u. hoch gepriesen/ Heb.  
 10/34.  
 Nach

Nach Lob/ nach Schmach/ (n) nach Ehr und  
Schand/ (n) 2. Cor. 6/

Noch etwas über diesen. 8.10.

31. Wird er gleich seiner Güter quit/  
Das ist sein kleinster Schad' aus allen/

Die Hindrung (o) von dem Haupt-Profit (o)  
Ist ihm dann nur entfallen. Mat. 19/21--24.

32. Je wen'ger er bedarff/ je mehr Luc. 8/14.  
Er hat/ auff's wenigste er sinnet;

Wann er nur lebt nach Gottes Lehr/  
Das meiste (p) er gewinnet. (p) 1. Tim.

33. Wird er gleich aller Mittel bloß/ 6/6. E. 4/8.  
Gequält mit [q] Zunger und mit [r] Pf. 119/  
Schulden/ 5. 6. 19/ 1. Röm.

Gott schickt ihm Trost von's Himmels/ 17/6. 10-  
Wann er sich lernet dulden. [schoof/ 16. E. 19/

34. Schlug man ihn auch biß auff den Tod/ 5-8.  
Wird ihm die Reiß' (s) doch nicht zu- (r) 2/  
wiedern/ Chron. 4/

Verträte man ihn gleich als (t) Roth/ 1-7.  
Und wolt' ihn gar (u) zergliedern. [s] Röm.

35. Hier ist keins Pilgtims (u) Vaterland/ 8/35. 38.  
Drum hat ers gut und leicht zu tragen; 2. Cor

Und wer ihn bringt ans Lebens-Hand/ 4/9-11.  
Setzt ihn auff einen Wagen. 16. (t) 1. Cor.

36. So komt er/ da er gerne war/ 4/11. 12. 13.  
So komt er in die frohe [y] Kämmer/ (u) Heb.

So ist er auffer all' Gefahr/ 11/35. 36. 37. [x]  
Und frey von allem Jammer. E. 11/9. 10. 13.

37. Thut ihm nun jemand Leiden an/ 14. (y) Ef.  
Wird damit hier sein Grund (z) gesezet; 57.

Wird ihm kein Leiden angethan/ Pf. Joh.  
So ist's nicht/ a] wie es pflaget. 14/13. [z]

Heb. 12/10. [a] 1b. v. 6. 8. Röm. 5/3. 4-5.  
38. Wer

38. Wer ihm am meisten thut Verdruß/ (b) Heb.  
Fürwar/ den hat er hoch zu achten/ 12/11-13.1.  
Der weiß ihm wie er reisen muß; Pet. 1/ 6.7.  
Will ers nur recht betrachten. (b) (c) Matt.  
39. Er weiß [c] von keinem Haß noch Rach/ 5/12.  
Das hat er nun schon gar verlehret; 38.39.  
Mit beten/leiden ohne Klag/ u. f. Röm. 12/19.  
Und wohlthun [d] er sich wehret. [d] Matt.  
40. Es ist ihm wohl ein Creuz und 5/44. Röm.  
Schmerz/ 12/20.  
Und läßt ihm Wunden gnug empfinden/  
Er ist bekümmert um sein Herz  
Ob seines Nächsten Sünden.  
41. Dann hat der Pilgrim Traurigkeit/ (c) Mat.  
Wann er die Noth der armen Seelens/ 14. Rd.  
Beweinet; (c) und mit Herzens- Leid 9/2.  
Muß Sünder (f) Gott befehlen (f) Ap. Ges.  
42. Der Pilgrim ist von solcher Art/ 7/60. Luc. 23/  
Sein Leiden ist für ihm kein Leiden/ 34.2. Cor.  
Wir ihm ein Leid beyß andre paart/ 4/12.  
Der schafft ihm (g) eitel Freuden. (g) Col. 1/1  
43. Der Pilgrim ist so loß und frey/ 24. Jac. 1/2.  
Er hängt und klebt [h] an keinen Dingen/  
In was schon schwer und hoch dabey/ (h) Mat.  
Er kan doch drüber springen. 19/27. 1. Cor. 7/30.  
44. Die Pilgrims gleich als Kugeln sind/  
Die von der Erde wenig rühren;  
Dem irrdschen (i) sind sie tod u. blind/ (i) Heb.  
Weil sie was himmlisch spüren. 11/15. Col. 3/1  
45. Der Pilgrim ist gar unbedacht/ 1.2.3. Eph.  
Derhier das Hauß noch mühsam zieret/ 2/16.  
Da er nur herbergt eine Nacht.  
Und gar nicht lang logiret.

46. Wer



46. Wer Hauf und Leib noch zieret hier/  
Und irrdſche [k] Schätze will auffſpahren/  
Beweist ſich ſchnöder als ein Thier; (k) Matt.  
Dann er kans nicht bewahren. 6/19.
47. Sieh' unſer Leben (l) währt nicht lang/ (l).  
Was brauchts/ ſich hierum viel belaffen/ Cor.  
Und machens Leben ſaur und bang/ 7/29.  
Die Seel kan nicht drin raſten.
48. Der Pilgrim ſucht em einig Gut/  
Aus allen Kräfteſten Herz und Sinnen;  
Hat nie zum Irrdſchen (m) Luſt noch Muth:  
Wie ſolt er's lieben können? (m) Col. 3/2.
49. Was weiters ihm begegnet hier/  
Gott alles ihm zum beſten (n) wendet/  
Er liebet Gott mit Herz-Begier/ (n) Röm. 8/28.  
Und alles hiemit endet: (o) (o) Heb. 13/6.
50. Gott iſt mein all/ mein Eigen thum/  
Auff ihm will ich allein vertrauen/  
Schein ich der Welt gleich [p] thor und dumm/  
Nachts mir Feinden noch grauen. (p) 1. Cor.
51. Wer kan doch gehn auff ſchmalem Steg 3/18.  
Mit raumen/ weit und breitem Schritte?  
Ey! geh' dir ſelber aus dem Weg/ E. 4/10. E. 1/18.  
So thuſtu ſichre Tritte. 22. Ap. Geſ. 26/
52. Wird einem hierbey allzu bang/ 24. Joh.  
Iſt ihm zu hart noch/ was hie ſtehet; 10/20.  
Was dünckt ihm dann bey dem Geſang:  
Gehet ihr Verſuchte gehet: (q) [q] Matth.
53. Gehet man im engen Weg friſch fort/ 25/41.  
So wird die Enge ſchon zur Weite/  
Wann man denckt an diſ ſüſſe Wort:  
Kommt/ ihr Gebenedente/ (r) (r) ib. v. 34.
54. Der Unterſcheid iſt allzugroß/  
Weh ewig/ oder wohl in allen;

Diß denck' ob dir der Weg verdroß/  
Und dir nicht wolt' gefallen.

55. Der HErr hat hier frembd wollen seyn/  
Und alles williglich gelitten/

Die Heiligen auch groß und klein  
Hier haben so gestritten.

56. Sieng so der Herzog [s] vor uns hin/  
Wer darff sein selber dann hier schonen?

Wer nicht folgt seinem Wort und Sinn/  
Der kan nicht bey ihm wohnen. (r)

(s) Luc. 24/26. 1. Röm. 8/ 17. 29. 2. Tim. 2/11. 12.  
1. Pet. 4/ 13.

(r) Luc. 14/26. 27. 33.

Marc. 8/34. 38.

Jesus sprach: Wer mir will nachfol-  
gen/ der verläugne sich selbst/ und neh-  
me sein Creuz auff sich / und folge mir  
nach: Wer sich aber mein und meiner  
Worte schämet/unter diesem Ehebre-  
cherischen und sundigen Geschlecht/ der  
wird sich auch des Menschen Sohn  
schämen/wann er kommen wird in der  
Herrlichkeit mit den H. Engeln.

Fol-

Folgende güldene Sprüche  
und Lehren sind uns noch von  
ein und andern geübten Chri-  
sten/und erfahrenen geistlichen  
Wanderern hinterlassen.

**V**on den schweren Hertz-Rei-  
gungen und Seelen-Berunru-  
higungen (des Zorns/der Traurigkeit  
der Freude/ u. s. w.) befreyet zu wer-  
den/ist kein ander Mittel/wird sie auch  
niemand loß werden/es sey dann/ daß  
er [Durch den Glauben und die Gnade  
des Geistes Christi) allen Creaturen  
absage/ Ehre und Verachtung/ ha-  
ben/ und nicht haben/ u. d. gl gleich-  
achte/ die leibliche Ergezung und  
Gemach verschmähe/ seinen eignen  
Willen in allen immer verläugne/ und  
sich/ auch in der gerechtesten Sache/ zu  
entschuldigen oder zu rechtfertigen  
gänzlich unterlasse: dann hierdurch  
wird dem Satan alle Gelegenheit ab-  
geschnitten/ uns mit Zorn/ Furcht und  
Traurigkeit u. s. w. zu versuchen; und  
her-

hergegen uns den Weg eröffnet / mit uns selbst / und mit allen Menschen stets Friede zu haben. Wozu auch viel helfen kan / daß man von niemand einige Liebe begehre; [indem der / so etwas begehret / und nicht erlangt / immer verunruhiget wird /] sondern daß man allen Menschen Liebe erweise / und sie also zur Gegen-Liebe bewege / und / wo sie nicht zu bewegen / für sie bete.

Zween Fußstapffen hat Christus eingedruckt hinterlassen; deren einer ist: Man muß Böses nicht thun / sondern leyden; Der andere: Gutes muß man thun / aber nicht erwarten. Diß ist ein kurzer Begriff des ganzen Lebens Jesu Christi; Gutes thun / so viel / als man kan / ohne Erwartung eines grossen Dancks oder einiger Gegen-Liebe; und nie jemanden Böses thun / aber wohl zu frieden seyn / allerley Böses zu leyden um Gottes Willen / welcher mehr ist / als allerley Guts.

Gottes Wille ist nicht / daß eine Seele inummer und Unruhe falle. Geschichts nun / daß sie solch Vermuths

müths=Leiden hat/so kommt es her aus  
Mangel der Tugend; sintemahl eine  
vollkommene Seele sich freuet in eben  
demselbigen Zufällen/ über welche ein  
Unvollkommener sich betrübet. Und  
so ist's: dann weil ein vernünfftiges  
Geschöpff alsdann vollkommen ist/  
wann es in **GOTT**/ mit wesentlicher  
Liebe / und mit verwandeltem  
und vereinigten Willen/ verliebet ist;  
unvollkommen aber/ wann es an  
ihm selber mit Eigen=Liebe hängenget:  
so folget/ daß der/ welcher sich über etz  
was/daß ihm nicht angenehm ist/ bes  
trübet/ sich selbst liebet / und also un  
vollkommen ist: Da hingegen/ wer in  
allen Zufällen dencket/ es sey **GOTTES**  
Wille/und sich daher in denselben alle  
zeit verwandelt/ der kan nie betrübet  
werden/ sondern genießet immerfort  
[auch mitten unter der Verstöhrtheit /  
Verdruß und Schmerzen der Sin  
nen/) eine höchst friedsame Stille  
und Ruhe des Gemüths.

Ich überwinde/ ohne alle Schwie  
rigkeit/ alles/ was mir wiederfähret/

u. werde im Gemütthe nicht herum geworffen von dem Ungestühm derjenigen vier starcken Winde/die das Meer der Seelen bestürmen / als da sind: **Lieb und Leyd/ das ist/ Freude und Traurigkeit/ über Gegenwärtige:** Dann auch **Hoffnung und Furcht** über zukünfftige Zufälle. Dann/in dem mein Herz nicht angefesselt ist an einig Ding dieses Lebens/so viele deren gewust und empfunden werden mögen so vermag weder was gut darin erscheint/ mir **Freude oder Hoffnung** erwecken; [Da ich betrachte/ wie es nur einen Augenblick währet/ und unvergleichlich gering ist gegen die Ewigkeit meiner Seelen/ und gegen die heiligmachende Gnade / welche mir durch die Barmherzigkeit Jesu Christi wiederfähret/ ja gegen die ewige Herrlichkeit/ so mir bevorstehet] noch vermag das **Böse** dieses Lebens / mir **Traurigkeit oder Furcht** bringen. [Da ich wiederum dessen gar kurze Wahrung und nur Schatten=Wesen betrachte/ in Vergleichung mit dem Bösen

sen

fen jenes Lebens/ ja/ noch vielmehr/ in  
 Vergleichung mit einiger/ wenn gleich  
 nicht grober Sünde/ als welche mir  
 abscheulicher ist/ wie die Hölle selbst/  
 wegen des Mißfallens/ so mein Gott/  
 der heiligste Herr/der meine Seele ein-  
 zig liebet/ an derselben hat.) Im ü-  
 brigen befließige ich mich/ weder zu-  
 noch abgeneigt zu seyn einigem Din-  
 ge so hie nieden geschicht/ als welche  
 mir alle/ ohne Unterscheid/ gleich viel/  
 und eins wie das andere gelten; so/daß  
 sobald jemahls Gottes Wille und  
 Verhängnis ausbricht/also gleich auch  
 meine Seele stille/und wohl zu frieden  
 ist mit allem/ was er schicket und ver-  
 hänget.

Ich befinde/ daß nichts ist/ das mir  
 könne schaden/ wo mein eigener Wil-  
 lee nicht Ursach daran ist/ daß ich be-  
 schädiget werde. Dann sintemahl die  
 Sünde einzig und allein mein wahres  
 Ubel ist: und aber nichts auff der  
 Welt/ohne meinen Willen/riich sün-  
 digend machen kan; so kan auch nichts  
 in der ganzen Welt / ohne meinen  
 Will.

Willen mir ein Ubel anthun/davon ich  
warhafftig beschädiget würde. Viel-  
mehr befinde ich/ daß alles/ wann ichs  
nur recht ansehe / mir behülff und be-  
förderlich sey zu Ausübung einiger  
**Tugend** / [als Gedult / Demuth/  
Sanftmuth u.s.w.] und zu grösserer  
Liebe gegen meinen theuren Heyland.  
Dann/ entweder gefälts oder miß-  
fälts meinem sinnlichen **Theil** :

I. Wenn es ihm gefält/und ich kan  
(1.) durch dessen Entschlagung/ mich  
alsdann creuzigen und tödten/ so ent-  
stehet aus solchem Todte eine Krafft  
des neuen Lebens in mir auff: kan ichs  
aber [2] nicht vermeiden oder entbeh-  
ren/ [ich rede nur von ehrbahren und  
unverbothenen Dingen] so bemühe ich  
mich/ mein Gemüth dadurch zu Gott  
zu erheben/ oder auff der Leiter solcher/  
meinem äussern Menschen so angeneh-  
men Geschöpffe/ zu Gott zu steigen/ und  
däcck sage seiner Gütigkeit/ die alles mir  
zur Nothdurfft verordnet hat: wie der  
Apostel vermahnet: Wer da isset/ der  
isset dem Herrn/ dan er dancket Gotte.



II. Seynds aber dem äusserlichen Menschen unangenehme und mißfällige Dinge/ o wie wunderherrlich helfen mir dann dieselbe (1.) meine **Eigen-Liebe** zu erlegen/ Die als ein Feind mich belägert hat/bestürmet/ uñ in grausame Gefahr setzet/ zu fallen! Und/ o wie trefflich helfen sie mir (2.) zu erlangung derjenigen Tugenden/die mich dem gecreuzigten **Jesu**/ meinem Heylande und Herrn ähnlich machen. Dann/das solche Zufälle sonst mißfällig und unangenehm sind/ machet dasjenige/ was von ihnen wird betroffen; und solches ist entweder **Haab und Gut**; Da frolocke ich/ daß ich ärmer werde/ und also meinem ganz entblöseten Heylande näher komme: Oder es ist die **irrdische Ehre**; da freue ich mich/ in der Schmach ein Wittgefell **Jesu** zu seyn/ der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat/ sein Creuz tragend/ und der Schande nicht achtend/ **Heb. 12.** uñ wurd ein Spott der Leute/ und eine Verachtung des Volcks/ **Ps 22** Oder  
aber

aber/es greiffet an meines Leibes Ges  
 sundheit oder Leben; da thue ich  
 nur einen Blick zu meinen voller  
 Schmerzen und Wunden am Creuz  
 gehangenen Heyland / Das ist gnug/  
 meinen Geist zu erquickten/mitten unter  
 allen Schmerzen und Verschmach-  
 tungen des Leibes.

Unter denen so wohl äusserlichen als  
 innerlichen Anfechtungen/Plagen und  
 Verfolgungen/ die mir bisweilen be-  
 gegnen/pflege ich offft zu wiederhohlen;  
 dieses Geuffherlein:

Hab' ich nur Jesu dich/

So frag ich nichts nach mich.

Auch betrachte ich daneben meine  
 grosse Unwissenheit von denen Wegen  
 und Mitteln/ durch welche ich zu mei-  
 ner Vollendung fahren soll. Weil  
 ich aber weiß/das mein Gott die höchste  
 Weißheit/und die Liebe selbst ist/ so ü-  
 bergebe ich mich ihm / als der besser/  
 als ich selber/ weiß/ was mir ersprieß-  
 lich; Und weil ich ihn mehr/ als mich  
 selbst/ liebe/ so zweiffele ich nicht/ es  
 werde sein guter Geist (wo nur ich ihm  
 ni m

nimmer wiederstrebe) mich führen auf  
 ebener Pahn. Ueberdem weiß ich/  
 daß Gott sich selbst mit einer unendli-  
 chen Liebe liebet / und um sein selbst  
 willen alles machet / und aus allen sei-  
 nen Verhängnissen / seines Nahmens  
 Ehre ziehet: Wann ich nun Gottes  
 Wohlgefallen und Verherrlichung  
 mehr liebe / als mich selbst / so freue ich  
 mich allroeger seiner Schickungen über  
 mich; ob sie schon zu weilen meiner  
 Sinnlichkeit schwer fallen. Allein/  
 was machts? Gottes Krafft ist in den  
 Schwachen mächtig. 2. Cor. 12.

Ich wünsche / nur eine einzige Lie-  
 be zu haben / und zwar dieselbe zu  
 Gott / und zudem / was zu ihm mich  
 führet / und was er mir befiehet / daß  
 ich lieben soll. Eben also begehre ich  
 auch nur einigen Haß zu haben / nem-  
 lich wider alle Sünde / ohne einige  
 Ausnahm / und wider mich selbst / so  
 fern ich meiner Sünden Urrheber  
 möchte seyn / durch mein grundverdor-  
 benes Fleisch und Blut / durch die Lü-  
 ste meiner Sinnen / durch meinen Ei-  
 genz

gendünckel und Eigen-Liebe. Im übrigen aber muß kein einig Ding/ kein Thun/ kein Leiden/ von mir weder begehret noch geflohen werden; auff daß ich/ solcher gestalt entlediget/ und mit freyem Gemüth lebend/ gar leichtlich/ und ohnverstöhet meines inwendigen Friedens/ durch den Gehorsam geführet möge werden / allzeit tieff unterthänig der liebwürdigen Versehung meines getreuen Schöpffers. M. M. im Sendschreiben von seinem inwendigen Zustande/ an den Bischoff von Jesi, Petr. Matthes. Petrucci, so unter dessen Wercken/ Part. II. Libr. I. flugs zu Anfang/ in Italiänischer Sprach gefunden wird.

Wers Eigne selbst verliehren kan/  
Der ist mit Gott (Ihm) stets  
wohl daran! Luc 14/33.

Einige Stoß-Bebetlein/ deren sich ein Christ/unter seinem stetigen Gebet (wozu Christus und Paulus vermahnet hat) bedienen kan.

Luc. 18/1. 1. Thess. 5/17. Eph. 6/18.  
Ach

**A**ch Gott! sey mir gnädig/ nach  
deiner unendlichen Barmherzig-  
keit!

Gott sey mir gnädig und segne  
mich/ laß dein Antlitz über mich leuch-  
ten/so genesse ich!

Ach Gott/du bist ja immer bey mir/  
gib daß ich auch immer bey dir sey!

Ach Gott Vater im Himmel/ er-  
barme dich über mich; und schencke mir  
deinen Sohn/der mein Licht und Leben  
sey!

Ach Jesu/komm doch in mein Herz/  
kom offenbahre dich/und mache Woh-  
nung in mir / wie du so gnädiglich ver-  
heissen hast Joh. 14/21. 23. 2. Cor. 6/19.

Ach Herr Jesu! sey du doch meine  
Weißheit/meine Gerechtigkeit/ meine  
Heiligung/und Erlösung!

Herr dein Wille geschehe in und ü-  
ber mir/ in Zeit und Ewigkeit!

Jesu dein bin ich/mach mich selig!  
Herr lehre mich thun nach deinem  
Wohlgefallen! Schaffe in mir ein neu-  
es Herz.

Bereite mich/ O Gott! hier in der  
Zeit/

Zeit/wie du mich haben wilt in Ewig-  
keit!

Ach HErr/gib dich mir/ und nimm  
mich dir / laß uns ungeschieden bleiben  
für und für!

Laß mich hier auff dieser Erden/ den  
Sinn und alles begehren/und Gedan-  
cken haben zu dir!

Mein Herz Gott zu dir wende/und  
kehre ab meine Sinne/das sie nicht ir-  
ren von dir!

Gib/ daß ich (als ein Christ) wie  
Christus mich bezeige / und meine Oh-  
ren stets zu seiner Lehre neige!

Zünd mir ein Licht an im Verstand/  
gib mir ins Herz der Liebe Brunst!

Mein Geist/ von deinem Thun laß  
ab daß Gott sein Werck nur in dir  
hab.

---

Folgendes Lied werden alle fromme  
Christen-Herzen/die sich um den Schaden Jo-  
sephs bekümmern/ersuchen/öffters mit inbrünsti-  
ger Andacht zu singen / und also Gotte den  
höchst-elenden Zustand und Verfall  
der heutigen Christenheit  
zu klagen.

Ach

Nach Gott vom Himmel/ sieh darz  
 ein/ Und laß dich des erbarmen/  
 wie wenig sin der Heiligen dein/ vers  
 lassen sind wir Armen: Dein Wort  
 man läst nicht haben wahr / der  
 Glaub ist auch verloschen gar bey  
 asien Menschen-Kindern.

2. Sie lehren eitel falsche List/was  
 eigen Wiß erfindet: Ihr Herz nicht  
 eines Sinnes ist/in G-Ittes Wort  
 gegründet. Der lehret diß/ der andre  
 das/sie trennen sich ohn alle Maasß/  
 und gleiffen schön von aussen.

3. Gott rotte aus die Lehren gar/  
 die falschen Schein uns lehren: dazu  
 ihr' Zung stolz offenbahr spricht:  
 trotz/ wer wills uns wehren? Wir  
 habens recht und macht allein / was  
 wir setzen/ das gilt gemein/ wer ist/  
 der uns soll meistern?

4. Darum spricht Gott: Ich muß  
 auff seyn/die Armen sind versthöhret/  
 ihr Scrußzen dringt zu mir herein/  
 ich

ich hab' ihr' Klag erhöret: Mein heil-  
sam Wort soll auff dem Plan getrost  
und frisch sie greiffen an/ und seyn  
die Krafft der Armen.

5. Das Silber durchs Feuer sieben-  
mahl bewehret/ wird lauter funden:  
An Gottes Wort man warten  
soll/desgleichen alle Stunden. Es  
will durchs Creutz bewehret seyn/da  
wird erkandt sein' Krafft u. Schein/  
und leucht starck in die Lande.

7. Das wollstu Gott/ bewahren  
rein/ für diesen argn Geschlechte/ uñ  
laß uns dir befohlen seyn/das sichs in  
uns nicht flechte. Der gottloß Hauff  
sich umher findt/ wo diese lose Leute  
sind in deinem Volck erhaben.

Hof. 8/12. Spricht der Herr: wenn ich ihnen  
gleich viel von meinem Gesetz schreibe/so wirds  
geacht/ wie eine freubde Lehre. Coaf. Amos.  
3, 10. 13. 14.

E N D E.







AB: 71 B <sup>3</sup> b 24

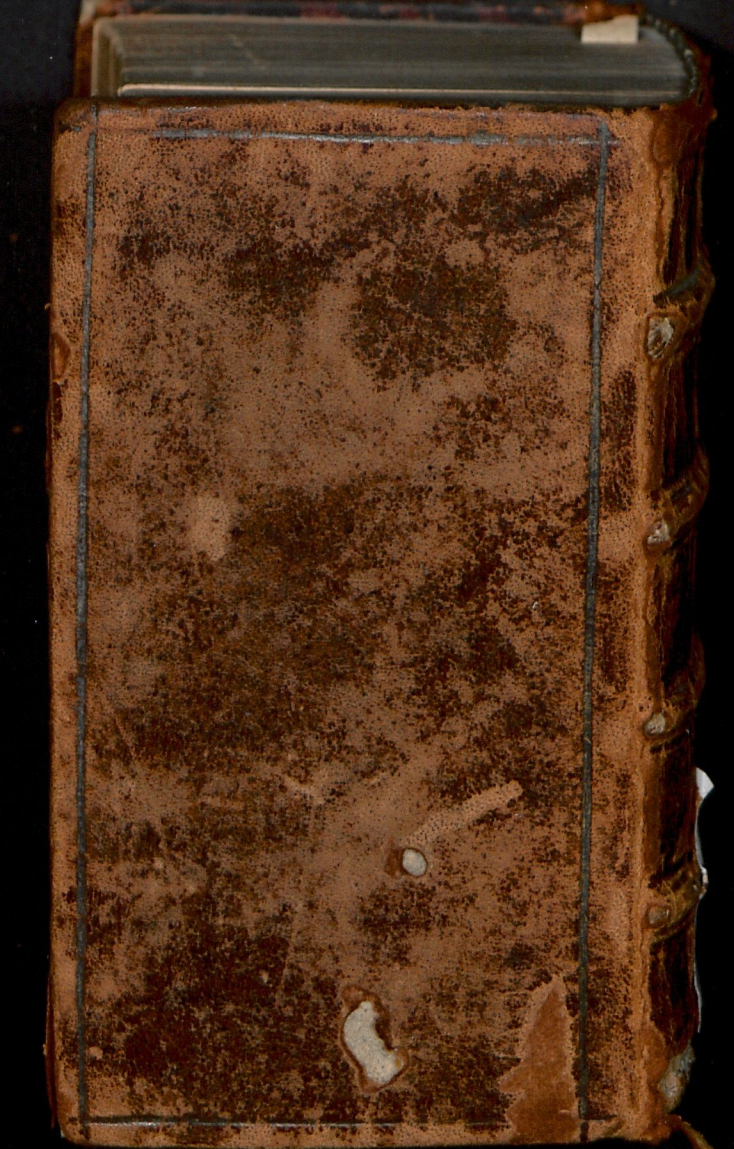
ULB Halle

3

002 401 975



Sb.





B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

Inches  
Centimetres

# Bedend-Zettel Der Christen/

Verfassend

## 1. Dreyzehn Regeln/

Wie man nach der vollkomme-  
nen Liebe Gottes trachten solle;  
Aus LUDOVICO BLOSIO

verdeutschet/

Und mit gleichstimmenden  
Schrift-Vertern bewähret:

## 2. Ein Reise-Lied/

Wie ein Christlicher Pilgrim seine  
Wanderschaft nach der Ewigkeit/ auf dem  
schmalen Wege der Nachfolge JESU  
Christi/ zu führen habe;

Aus H. J. oder Hiels Gees-  
liche Reiss eines Jonglings/  
vom neuen übersezet/

Und dem armen gerinnnen Volk/  
das auff den Nahmen des Herrn trauet/ (Ber-  
phan. 3/12.19.) zur Lehre und Trost her-  
ausgegeben

von

**Bernhard Peter Karl.**

Im Jahr 1707.